

2. Bürgerversammlung zur Dorferneuerung Thuine

Ort: Thuine, Gaststätte/Saal Bruns
Datum: 23. Oktober 2013
Protokoll: J. Thiemann (regionalplan & uvp)

Anwesende: über 100 Bürger / -innen aus Thuine, darunter u.a. Herr Bürgermeister Gebbe, Frau Kamlage (LGLN RD Meppen, Amt für Landentwicklung), Mitglieder des Arbeitskreises Dorferneuerung, Mitglieder des Gemeinderates, Herr Thünemann (Bauamtsleiter), Herr van Bevern (Pressevertreter der Lingener Tagespost), Herr Stelzer und Herr Thiemann (beide regionalplan & uvp)

Beginn: 19.00 Uhr
Ende: 20.05 Uhr

Tagesordnungspunkte (TOP)

1. Begrüßung und Eröffnung durch Herrn Bürgermeister Gebbe
2. Vorstellung der Grundzüge des Entwurfs des Dorferneuerungsplanes Thuine durch Herrn Stelzer, regionalplan & uvp planungsbüro p. stelzer GmbH, Freren
3. Fragen und Anregungen

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung durch Herrn Bürgermeister Gebbe

Herr Bürgermeister Gebbe begrüßte die Anwesenden und bedankte sich bei den Mitgliedern des Arbeitskreises, bei Frau Kamlage, bei Herrn Samtgemeindebürgermeister Ritz, Herrn Thünemann (Bauamt) und dem Planungsbüro für den bisherigen Einsatz.

Seit der Aufnahme ins Dorferneuerungsprogramm des Landes Niedersachsen am 8. Juni 2011 und der 1. Bürgerversammlung am 12. April 2012 wurde im Rahmen von 12 Arbeitskreissitzungen der Entwurf des Dorferneuerungsplanes erarbeitet. Am 6. November 2013 soll der Dorferneuerungsplan durch den Rat beschlossen und an das Amt für Landentwicklung weitergeleitet werden. Im Rahmen der 2. Bürgerversammlung soll den Bürgern und Bürgerinnen die Grundzüge des Dorferneuerungsplanes vorgestellt werden. Die Protokolle zu den vorangegangenen Arbeitskreissitzungen sowie der Entwurf des Dorferneuerungsplanes sind ergänzend im Internet einsehbar.

TOP 2 Vorstellung der Grundzüge des Entwurfs des Dorferneuerungsplanes Thuine durch Herrn Stelzer, regionalplan & uvp planungsbüro p. stelzer GmbH, Freren

Herr Stelzer begrüßte die Anwesenden und bedankte sich ebenfalls beim Arbeitskreis, dem Rat der Gemeinde Thuine und der Verwaltung der Samtgemeinde Freren für die intensive und konstruktive Zusammenarbeit. Im Rahmen der 2. Bürgerversammlung werden die Grundzüge des Dorferneuerungsplanes vorgestellt. In der 3. Bürgerversammlung wird dann der Schwerpunkt bei den „Privaten Maßnahmen“ im Rahmen der Dorferneuerung liegen. Dieser Termin stellt zugleich den Beginn der „Förderphase“ dar.

Im Rahmen der Dorferneuerung Thuine hat der Arbeitskreis zwölfmal getagt (inkl. einer Bereisung des Dorferneuerungsgebietes) sowie die Fragebogenaktion organisiert und durchgeführt. Parallel erfolgten durch das Planungsbüro Bestandserfas-

sungen. Diese umfassten z.B. die Auswertung historischer Karten, eine Biotoptypenkartierung, Kartierungen zum Vorkommen von Fledermäusen und Vögeln sowie Erfassungen zur Siedlungsstruktur und Bausubstanz (Gebäudekataster). Daneben wurden verfügbare statistische Daten gesammelt und ausgewertet.

Im Rahmen der Stärken- Schwächen- Analyse wurden die Bestandsinformationen und die Hinweise und Anregungen des Arbeitskreises sowie die Ergebnisse der Fragebogenaktion ausgewertet. Als „Schwächen“ konnten für Thuine in diesem Zusammenhang z.B. der im Ortskern prägende Leerstand, die schlechte Nahversorgung innerhalb der Ortslage, die zerschneidende Wirkung der Achse der ehemaligen Bundesstraße, unattraktive Ortseingangsbereiche und eine unzureichende überregionale Verknüpfung des eigenen touristischen Potenzials ermittelt werden. Aber es wurde auch „Stärken“ herausgearbeitet, die es weiter zu entwickeln gilt. Hierbei handelt es sich unter anderem um die großflächigen Waldbereiche mit dem Windmühlenberg als höchste Erhebung im Emsland, das Kloster, das Elisabeth-Krankenhaus und die darüber hinausgehende ärztliche Versorgung sowie die überregionale Anbindung über die B 214 und die K 322.

Um sinnvolle Maßnahmen entwickeln zu können bedarf es der Beschreibung von Handlungsfeldern und Entwicklungszielen. Für Thuine wurden die Handlungsfelder „Gemeinschaftsleben stärken“, „Tourismus“, „Natur und Landschaft“ und „Landwirtschaft“ erarbeitet und mit entsprechenden Entwicklungszielen hinterlegt.

Im Rahmen der Arbeitskreissitzungen wurden 33 Maßnahmenbereiche konkretisiert. Anhand einer Übersichtskarte wurde verdeutlicht, dass das Hauptaugenmerk auf die Achsen der Hauptstraße (ehemalige Bundesstraße) und die Klosterstraße gelegt wurde. Weitere Maßnahmenbereiche finden sich ergänzend verteilt in der Gemarkung Thuine. Um die Maßnahmen zu gewichten, wurden für die einzelnen Projekte Prioritäten definiert. Hieran anschließend stellte Herr Stelzer ausgewählte Maßnahmenideen vor. Hierbei handelte es sich um

- den Kreuzungsbereich der Hauptstraße mit der Klosterstraße (M2, Priorität „kurzfristig“, Rückbau und Veränderung der Vorfahrtssituation),
- den Rückbau der Hauptstraße (M3, Priorität „kurzfristig“, einseitige Markierung eines Radfahrstreifens, Sanierung der Gehwege, Erneuerung der Straßenlaternen (LED), Einbringen von Bäumen in die Straßenachse),
- die Neugestaltung des westlichen Ortseingangsbereiches (M6, Priorität „kurz- bis mittelfristig“),
- die Optimierung des Kreisverkehrsplatzes „Messinger Straße“ / „Langener Straße“ (M7, Priorität „kurzfristig“),
- den Rückbau und die Neugestaltung der Klosterstraße (M8, Priorität „kurzfristig“) sowie ergänzenden Teilmaßnahmen (Querungshilfe in Höhe des Krankenhauses – M9), „Durchgehender Fußweg“ (M11), Mündungsbereich Mühlenstraße (M13)),
- die Erweiterung des Pastor-Dall-Hauses durch einen multifunktionalen Anbau, die Neugestaltung der Außenanlage und die Optimierung der Parkplatzsituation (M16, Priorität „mittelfristig“) mit der Schaffung eines „Treffpunktes der Generationen“,
- die Errichtung von Ortsbegrüßungsschildern (M20, Priorität „kurzfristig“),
- die Sanierung des Weges zum „Windmühlenberg“ und die Schaffung eines Aussichtspunktes (M22, Priorität „langfristig“),
- die Aufwertung und Optimierung des Biotops (M24, Priorität „langfristig“),
- die Erarbeitung eines Konzeptes zur städtebaulichen „Innenverdichtung“ (M27, Priorität „mittelfristig“),
- die „Pflanzaktion Hausbaum“ (M28, Priorität „kurz- bis langfristig“),
- die Erneuerung und Optimierung der Straßen- und Radwegebeleuchtung (M29, Priorität „kurz- bis langfristig“),

- die Optimierung und Sanierung landwirtschaftlicher Wege (M30, Priorität „mittelfristig“) und
- freizeitorientierte Entwicklungsmaßnahmen (M33, Priorität „kurzfristig“).

Zum Abschluss der Präsentation gab Herr Stelzer einen kurzen Ausblick zum weiteren Verfahren. Zunächst wird die aktuell laufende Trägerbeteiligung abgeschlossen. Im Rahmen der 13. Arbeitskreissitzung am 29. Oktober 2013 werden die eingegangenen Stellungnahmen vorgestellt und das weitere Vorgehen besprochen. Mit der Fertigstellung des Dorferneuerungsplanes Thuine kann dieser durch den Rat der Gemeinde Thuine am 6. November 2013 beschlossen und an das Amt für Landentwicklung mit der Bitte um Anerkennung weitergeleitet werden. Mit der Anerkennung findet das sogenannte „Startgespräch“ mit Vertretern des LGLN statt. Die Umsetzungs- u. Förderphase beginnt dann mit der 3. Bürgerversammlung am 16. Februar 2014, im Rahmen derer insbesondere die Möglichkeiten „Privater Maßnahmen“ vorgestellt und erläutert werden.

TOP 3 Fragen und Anregungen

Ein Anlieger der Klosterstraße war erstaunt über den Umfang der angedachten Maßnahmen an der Klosterstraße. Es wurde gewünscht, dass die Anlieger intensiver in die Planung eingebunden werden sollten. Hierzu wurde erläutert, dass es sich bei den angedachten Maßnahmen um Ideen handelt, die, soweit der Haushalt der Gemeinde es zulässt und ausreichend Fördermittel zur Verfügung stehen, in sinnvollen Abschnitten konkretisiert werden müssen. Im Rahmen der Detailplanung werden dann auch Anliegerversammlungen durchgeführt und die Planungen detailliert erläutert. Im Vorfeld besteht die Möglichkeit, den Entwurf des Dorferneuerungsplanes im Internet, beim Planer oder der Verwaltung einzusehen und sich erläutern zu lassen.

Es wurde die Frage gestellt, ob im Zusammenhang mit der Realisierung von Maßnahmen Anliegerbeiträge erhoben werden. Hierzu wurde ausgeführt, dass die Erhebung von Anliegerbeiträgen vom Einzelfall abhängig ist und erst im Zuge der Abgrenzung und Konkretisierung der Maßnahme auf der Basis der Beitragssatzung beantwortet werden kann. Auch diese Frage wird im Rahmen von Anliegerversammlungen dann näher geklärt.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde ausgeführt, dass im Rahmen der Förderphase nicht alles realisiert werden kann, was im Dorferneuerungsplan beschrieben wird. Dies ist unter anderem abhängig von der Haushaltssituation der Gemeinde und der Verfügbarkeit von Fördermitteln. Erste Maßnahmen könnten im Bereich der Klosterstraße realisiert werden, da hier der Wasserverband parallel Schmutz- und Trinkwasserleitungen sanieren möchte. Positiv wurde herausgestellt, dass der Gemeinde jetzt ein Entwicklungskonzept mit umfangreichen Maßnahmenvorschlägen vorliegt, das aus einer breiten Basis heraus erarbeitet wurde. Damit besteht auch die Möglichkeit, neben der Dorferneuerung ggf. Fördermittel anderer Programme zu nutzen.

Anlage: Artikel aus der „Lingener Tagespost“ (LT) vom 26. Oktober 2013

Anlage: Artikel aus der Lingener Tagespost zur 2. Bürgerversammlung im Rahmen der Dorferneuerung Thuine (LT vom 26.10.2013, S. 23)

Rückbau der B 214 in Thuine startet 2014

Zweite Bürgerversammlung im Rahmen der Dorferneuerung – Erste Maßnahmen für rund 500 000 Euro

Von Carsten van Bevern

THUINE. Die größte Baumaßnahme in Thuine ist derzeit der Bau des emslandweit ersten stationären Hospizes am Elisabeth-Krankenhaus. Bald werden aber deutlich mehr Baustellen das örtliche Erscheinungsbild prägen: Im kommenden Jahr werden die ersten Baumaßnahmen im Rahmen der seit 2011 laufenden Dorferneuerung anlaufen.

So sind unter anderem die bestehenden Geschäftsleerstände, die eher schlechte Nahversorgung, die zerschneidende Wirkung der ehemaligen Bundesstraße und die Gestaltung der Ortseingangsbereiche von den 24 Mitgliedern des die Dorferneuerung begleitenden Arbeitskreises als Schwächen von Thuine erkannt worden.

Zwölfmal hatte sich der Arbeitskreis unter Leitung von Johannes Rickermann seit der Wahl im April 2012 getroffen, um eine Bestandsaufnahme und -bewertung sowie Vorschläge zur künftigen Verbesserung von Thuines Infrastruktur zu erarbeiten. Entstanden ist dabei der 157-seitige Entwurf für einen Dorferneuerungsplan.

„In einigen Bereichen werden wir bei den erkannten Schwächen durch die Dorferneuerung sicher gegensteuern können“, erklärte der mit der Betreuung des Projektes beauftragte Planer Peter Stelzer vom gleichnamigen Freierer Planungsbüro auf



Vor allem die Ortsmitte von Thuine wird sich im Rahmen der Dorferneuerung verändern: Unter anderem soll die ehemals durch den Ort verlaufende Bundesstraße 214 zurückgebaut und auch die am Elisabeth-Krankenhaus verlaufende Klosterstraße umgestaltet werden.

Foto: Richard Heskamp

der zweiten Bürgerversammlung. Über 100 Bürger hatten die Chance genutzt, sich im Saal Bruns aus erster Hand über die in ihrer Heimatgemeinde geplanten Projekte umfassend informieren zu lassen.

Viele mögliche Projekte

Als erste Hauptmaßnahmen stellte Stelzer den Rückbau der Haupt- sowie der Klosterstraße vor. Unter anderem soll der Kreuzungsbereich bei der Einmündung der Kloster- in die Hauptstraße geändert und der Verkehr von der Haupt- direkt in die Klosterstraße geführt werden – eine Abbiegespur wür-

de demnach künftig den Verkehr auf der ehemaligen Bundesstraße in Richtung Freren weiterleiten. Die Kosten für diese Maßnahme schätzen die Planer auf rund 220 000 Euro.

Erste Maßnahmen an der Klosterstraße mit der Schaffung eines durchgehenden Fußweges, Querungshilfen am Krankenhaus sowie den Berufsbildenden Schulen oder auch einer gestalterischen Aufwertung des Mündungsbereiches Südring und Mühlenstraße würden laut dem Büro Stelzer rund 280 000 Euro kosten. Diese Maßnahmen könnten laut Thuines Bürgermeister



Die 24 Mitglieder des örtlichen Arbeitskreises haben bereits zwölfmal getagt und auch ihre Heimatgemeinde Thuine bereist, um Ideen zu sammeln.

Foto: Jörn Thiemann

Karl-Heinz Gebbe und Frerens Bauamtsleiter Paul Thünnemann auch bereits im Jahr 2014 angegangen werden. Zudem sollen unter anderem die örtlichen Wanderwege

ergänzt, Sitzgruppen und Unterstände errichtet, landwirtschaftliche Wege optimiert sowie Ortseingangsschilder errichtet werden. „Auch die bessere Erschlie-

ßung und die Schaffung eines befestigten Weges zum Windmühlenberg als höchster Erhebung im Emsland wäre sicher eine sinnvolle Maßnahme“, erklärte Peter Stelzer.

Nach der endgültigen Fertigstellung des Dorferneuerungsplanes ist im Februar 2014 eine dritte Bürgerversammlung geplant, anschließend können auch Förderungen für private Maßnahmen beantragt werden.

Nähere Informationen zur Dorferneuerung in Thuine unter www.thuine.de sowie im Büro Stelzer unter Tel. 0 59 02/503 702 24.